

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.

Inferat
die gespaltene Seite
1 1/2 kr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
halbjährlich 48 fr.
vierteljährlich 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich
48 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts- Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 128.

14. November 1857.

Ämliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Die Schultheißenämter haben dafür Sorge zu tragen, daß die noch rückständigen Sportel für Revision und Abhör der Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen pro 18^{55/56}, beziehungsweise 18^{54/56} unfehlbar binnen 8 Tagen hierher gesendet werden. Ebenso erwartet man am Schluß des Quartals die Einsendung der von den Schultheißenämtern eingezogenen Sporteln, beziehungsweise der Fehl-Anzeigen.

Den 12. November 1857.

K. Oberamt. Schemmel.

Forstamt Lorch
Revier Welzheim.
Holz-Auffreichs-Verkauf.
Am
Montag den 16. d. M.
werden im Staatswald, Thann bei
Welzheim zunächst der Staatsstraße
von da nach Schorndorf, Lorch und
Gmünd öffentlich versteigert und
war nach vorgängigem Vorzeigen
des Holzes im sog. Thann-Wirths-
haus

von früh 9 Uhr an:
I. Stammholz:
3 Eichen, 20-25' lang, 9-12"
m. D., 7 Stämme Tannen-
Sägholz, 16' lang, 11-13"
mittl. D.

II. Nadelholz-Stangen:
Fichten und Weisstannen; 1-2"
m. D., 11-20' lang, Floß,
Binden- und Bohnensteden,
8,350 Stück, 2-3" m. D.,
20-30' lg., Hofenstangen ic.,
2,799 Stück, 3-4" m. D.,
36-40' lang, Gerüststangen,
Läuterbäume ic. 100 Stück,
zusammen 11,249 Stück.

III. Klastenholz:
Eichen-Scheiter u. Prügel 3 Klst.,
Nadelholz-Scheiter u. Prügel
20 1/2 Klst.

IV. Nadelreis-Strey:
40 1/4 Fuder.
Zusammenkunft zum Vorzeigen
des Holzes

früh 8 Uhr
bei der Saalschule neben der Straße,
Lorch, 8. Nov. 1857.
K. Forstamt.
Dietlen.

c) Oberämter G m ü n d und
W e l z h e i m.
Afforde über Dohlenbau und
Kies-Verkleinerung.

Am
Montag den 16. d. M.
Vormittags 10 Uhr
wird auf dem Rathhause zu Wald-
hausen das Verkleinern der größten
Steine von 300 vierfachen Kies-
hausen auf den Markungen Plü-

berhausen, Waldhausen und Weit-
mers, Staatsstraße von Stuttgart
nach Gmünd, und am
Dienstag den 17. d. M.
Morgens 8 Uhr
auf dem Rathhause zu Gmünd den
zu 219 fl. 42 fr. veranschlagten
Neubau einer steinernen Deckel-
bohle bei Nro. 40/41 der Markung
Gmünd, gleiche Staatsstraße, ver-
affordirt werden.
Gmünd, 11. Nov. 1857.
K. Straßenbau-Inspektion.

G m ü n d
Versteigerung.
Mittwoch den 18. Nov.
Vormittags 9 Uhr

werden in der Stadtkaserne von
nachstehenden alten Fourniturstücken
und Geräthschaften ic. gegen gleich
baare Bezahlung im Aufstreich ver-
kauft:
wollene Teppiche, Matrazen-
schläuche, Strohsäcke, Beiflä-
den, Fußbreiter, Leinwand-
lumpen, 8 große Fensterflügel
und einige Parthien Ausbruch-
holz,
wozu die Liebhaber eingeladen wer-
den.
Den 11. Nov. 1857.
K. Kaserne-Inspektion.

Den 11. Nov. 1857.
K. Kaserne-Inspektion.

W e l z h e i m.
Das
An- und Beischaffen
des Unterhaltungs-Materials
auf die Amtskörperschafts-
straßen

vom 1. Juli 1858 an wird für
3 oder 6 Jahre im Abstreich ver-
affordirt werden, wie folgt:
auf dem Rathhaus zu
Pfaßbronn.

Montag den 16. d. M.
Vormittags 10 Uhr
1) auf Breitenfürst-Lorcher Straße
bis zur Staatsstraße im Rems-
thal;
Montag den 16. d. M.
Mittags 1 Uhr

2) auf die Straße von Pfaßbronn
über Alsdorf gegen Gmünd;
Großdeinbach,
Montag den 16. d. M.
Nachmittags 4 Uhr

3) auf Großdeinbacher und
4) Länglinger Straße;
Wäscheneuren.
Dienstag den 17. d. M.
Vormittags 11 Uhr

5) auf Lorch-Göppinger Straße
über Wäscheneuren;
Kaisersbach,
Donnerstag den 19. d. M.
Vormittags 10 Uhr

6) auf Murrhardter Straße im
Staatswald Forst und
7) Kaisersbach-Winnender Straße
über Ebni;
Kirchenfirnberg,
Donnerstag den 19. d. M.
Nachmittags 2 Uhr

8) auf Kirchenfirnberg-Neustette-
ner und
9) Mittelbach-Gödelhof-Murrhar-
dter Straße;

Rudersberg,
Montag den 23. Nov.
Vormittags 10 Uhr

10) auf Rudersberg-Winnender u.
11) Badnanger und
12) Wieslaufthal- und
13) Welzheimer Straße der Mar-
kungen Oberndorf, Klaffenbach,
Staubach;

endlich zu
Welzheim,
Mittwoch den 25. Nov.
Vormittags 11 Uhr

in dem Amtspfleghof auf die
14) Rudersberger Straße, Markung
Welzheim, und
15) Schwender Straße bis Schab-
berg.

Zu diesen Abstreichs-Verhand-
lungen sind die Affordirte Liebhaber
hierdurch eingeladen. Die Gemeinde-
behörden sind um Sorge für die
geeignete sofortige Veröffentlichung
Dieses und um Einsendung speziel-
ler Vollzugs-Verurkundung an die
Amtspflege ersucht.
Den 7. Nov. 1857 Amtspflege.

S t r a ß d o r f.
Fahrniß-Auktion

Aus der Hinterlassenschaft der
verstorbenen Ehefrau des Joseph
Schmid, gewesenen Schusters da-
hier, wird am
Montag den 16. Nov.
von Vormittags 9 Uhr an
eine Fahrniß-Auktion durch alle
Rubriken gegen gleich baare Be-
zahlung abgehalten, wobei vor-
kommt:

Bettgewand, Leinwand, Manns-
u. Frauenkleider, Fas-, Hand-
und Fuhr-Gesirr, und na-
mentlich ca. 40 Str. Futter,
40 Str. gemischtes Stroh, so-
wie Früchte:
Dinkel 10 Scheffel,
Haber 3 Scheffel,
Gerste 14 Simri,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Waisengericht.

Vorstand:
Schultheiß Bieg.

Rudersberg.
Gläubiger-Aufruf.

Um den Liegenschafts-Erbs des
ledigen Tagelöhners Gottlieb Rapp
von hier, vulgo Strobele, mit
Sicherheit verweisen zu können,
werden seine Gläubiger hiemit auf-
gefordert, ihre Forderungen
binnen 15 Tagen

dem Gemeinderath anzuzeigen, wid-
rigenfalls sie es sich selbst zuzu-
schreiben haben, wenn sie in der
Folge in Schaden kommen sollten.
Den 11. Nov. 1857.
Gemeinderath

L e n g l i n g e n.
Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Gemeinde gedenkt
ihre Sommer-Schafweide auf das
Jahr 1858 am
Montag den 30. d. M.
zu verpachten, wozu die Nachlieb-
haber Nachmittags 1 Uhr
hierher eingeladen werden. Die
Baide hat bisher 175-200 Stück
Gangvieh wohlernährt.
Bürgermeisteramt.

Liehaber-Theater in Gmünd.

Auf allgemeines Verlangen!

Sonntag den 15. November 1857

wird im Gasthof zum rothen Ochsen aufgeführt:

Der Nachtwächter.

Original-Posse in einem Akt von Th. Körner.

Hierauf folgen **Tableaux**,

- 1) Des Räubers Braut nach David,
- 2) Cromwell am Sarge Carl des I. von England nach Delaroche,
- 3) Die Erdroflung der Königin Margaretha von Frankreich nach Horace Vernet.

Die Vorstellung beginnt präcis 7 Uhr.

Das Nähere enthalten die Theaterzettel.

Die Direktion.

G m ü n d.

Obstbäume-Empfehlung.

Bei dem Unterzeichneten sind während des Herbst- und Frühjahr-Baumsaßes schöne hochstämmige Obstbäume, sowie auch schöne Zwergbäume zu verschiedenen Preisen zu haben.

Oberamtsbaumwart Clemenx.

G m ü n d.

Anzeige und Empfehlung.

Von meiner Reise zurückgekehrt, empfehle ich mich nochmals ergebenst im Anfertigen **photographischer Portraits** mit dem Bemerkten, daß mein Aufenthalt kurze Zeit dauern wird. Für gelungene Arbeit und Ähnlichkeit garantire ich und werden die schon abgegebenen Bilder dafür sprechen. Der Preis eines gewöhnlichen Bildes ist auf 1 fl. 30 kr. gestellt.

J. Bleibel, Photograph,
im Gasthaus zum Adler.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Morgen Sonntag den 15. dieß beabsichtigt die Musik der reitenden Artillerie im Maier'schen Garten von Nachmittags 4 Uhr an eine

Reunion

zu geben. Entrée à Person 6 kr. Wozu höflichst einladet
Regiments-Stabstrompeter **Schaff**.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Morgen, Sonntag den 15. Nov., findet im Gasthof zum St. Joseph die zweite Unterhaltung im dritten Abonnement statt, wozu die verehrlichen Herrn Abonnenten, sowie Jedermann hiemit höflichst eingeladen wird.

Trompeter-Musik-Verein.

G m ü n d.

10 bis 12 Mädchen von der Stadt finden noch dauernde Beschäftigung bei

A. Bommas.

G m ü n d.

Der obere Stock in meinem Wohnhause ist bis Lichtmess an eine stille Familie zu vermieten.

Georg Wezenmaier, Küfer,
auf dem kalten Markt.

Neuer württ. kath. Volkskalender mit Bildern!

Brennesseln und Todtenblumen.

Katholischer Volkskalender

für 1858

von Alois Schanzbach.

Mit raren Bildern ausgestattet.

56 Seiten stark. Preis einzeln 6 kr.

Mit vielen Erzählungen, hundertjährigem Kalender, Markt-Verzeichnissen, Hausmitteln, Rechnungstabellen u. c.

Durch alle Buchhandlungen, Buchbinder und Kalenderhändler zu beziehen.

J. Ebner'sche Buchhandlung in Ulm.

G m ü n d.

Holzschützen!

Nächster Gesellschaftstag
Dienstag den 17. dieß.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung.

Allen meinen Freunden und Bekannten zeige ich auf diesem Wege an, daß ich von heute an nicht mehr in dem Hause meines seligen Mannes wohne, sondern in meinem Hause in der Kappelgasse neben dem Gasthaus zum schwarzen Ochsen, und ersuche ich höflichst davon Vormerkung zu nehmen.

J. F. Deibele sel. Ww.

G m ü n d.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Hause neben Schlossermeister Mayer und Dreher Strauß habe ich bis Lichtmess den mittleren Stock zu vergeben.

J. F. Deibele sel. Ww.

W e l z h e i m.

Bei herangerückter vermehrter Verbrauchszeit empfehle ich eine Parthie englischer

Gußstahl-Strohmesser

unter Garantieleistung.

Kaufmann
Friedrich Tag.

G m ü n d.

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum täglich mit frischem Rind-, Kalb- und Schweine-Fleisch, wie auch mehrerlei Gattungen Würste, welche sämtliche Artikel auch in der Bude auf dem Kasernenplatz zu haben sind. Ebenfalls werden Bestellungen für Hamburger Rauchfleisch, Salzfleisch, Bratwürste, Saufrischer Rindwürste und Mettwürste angenommen und aufs Pünktlichste besorgt. Unter Zusicherung reeller

Bedienung bitter gefälligst um geneigten Zuspruch

Engelhardt Leiber,
Mezgermeister

bei Bürstenmacher Haus
neben dem gold. Adler.

G m ü n d.

Jungen und Mädchen geordneter Eltern werden wieder in die Lehre angenommen in der Goldwaarenfabrik von

Ott und Comp.

G m ü n d.

Eine kleinere Brücken- oder Schnellwaage kauft, wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Von Sonntag an schenkt gutes
neues Bier
K. Bader zum Lamm.

G m ü n d.

ca. 15 Cir. gutes altes Heu
verkaufe ich zu 1 fl. 12 kr. per Cir.
C. Hahn.

G m ü n d.

500 Simri gute Kartoffeln,
à 24 kr. per Cir., sind feil bei
Kirchen- und Schulpfleger
Müleisen.

G m ü n d.

Schöne halbenzellige Milch-
schweine hat zu verkaufen
Miklasenmüller Lenze.

G m ü n d.

Wer schönen weißen Felsensand
braucht, wende sich an

Augustin Seitler,
Maurermeister.

G m ü n d.

Logis-Gesuch.

Zwei stille Familien suchen bis
Lichtmess 2 Wohnungen, womöglich
in der Schmiedgasse oder in deren
Nähe. Das Weitere sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Bis Lichtmess habe ich ein Logis
zu vermieten.
Alois Walter
in der Waltstetter Gasse.

G m ü n d.

Ein Logis im dritten Stock ist
sogleich zu beziehen bei
Schuhmachermeister Schmid
in der Rinderbacher Gasse.

G m ü n d.

Es ist mir an der Eisenbahn

in Süßen ein weißer Spitzer-
hund zugehauen, welcher
binnen 8 Tagen
gegen Fütterungskosten und Ein-
rückungsgebühren abgeholt werden
kann bei

Kutscher Abele.

G m ü n d.

Die vorige Woche wurde hin-
ter der Kaserne eine Brille mit run-
den Gläsern, in Silber gefaßt, ge-
funden. Näheres ist zu erfragen
bei
der Redaction.

G m ü n d.

800 fl. Pflegschaftsgeld hat so-
gleich gegen genügende Sicherheit
auszuleihen

Pfleger:

Kaminfegermeister Weit, sen.

Empfehlende Erinnerung.

Mailändischer Saarbalsam in Gläsern zu 30 fr. und 54 fr. Ueber 60,000 briefliche Nachrichten und beglaubigte Zeugnisse: eingegangen seit einigen Decennien aus allen Ländern der Kultur und Sitte, beweisen bis zur Evidenz, daß dieses untrügliche Haarwuchsmittel allen Klagen über Haarverlust abhilft und in Hinsicht der Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumförderung und Regeneration der Zierde des Menschenhauptes nichts zu wünschen übrig läßt; Eau d'Atirona oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 fr. und 40 fr.; Anadolli oder orientalische Zahreinigungsmaße zu 12 fr. und 24 fr.; Eau de Mille fleurs und Extrait d'Eau de Cologne triple zu 18 fr. und zu 36 fr. das Glas; Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 fr.; Duft-Essig zu 15 fr.; Macassar- und Klettenwurzel-Oel zu 9 u. 12 fr. das Glas. Essence of Spring Flowers zu 21 fr.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittve.

S i e s i g e s.

Dem in der letzten Nummer dieses Blattes von einigen Theaterfreunden ergangenen Ersuchen an die Direktion des Liebhabertheaters um Wiederholung der Vorstellung: „Der Nachtwächter“, sowie der brillant gegebenen Tableaux, schließen wir uns ebenfalls an. Spiel und Stellungen waren so ausgezeichnet, daß den darstellenden Personen alles Lob gespendet werden muß.

Viele Theaterfreunde.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 12. Nov. Nachstehender trauriger Fall ereignete sich gestern in hiesiger Stadt. Es spielte ein 11jähriger hübscher Knabe mit jüngeren Kameraden im Zimmer eines Hauses an der oberen Bachstraße; er wollte denselben zeigen, wie man sich erhänge, befestigte zu diesem Zwecke eine Schnur an einem an der Wand befindlichen Rechen, machte eine Schlaufe, stieg auf einen Fußschemel, steckte den Kopf in die Schlaufe, glitt aber mit einem Fuß auf dem Schemel aus und — der Knabe hing; er zappelte mit den Füßen, um wieder auf den Schemel zu kommen, schob aber denselben unglücklicher Weise immer mehr auf die Seite, so daß er ihn nicht mehr erreichen konnte; der Unvorsichtige war in kurzer Zeit eine Leiche. Die kleineren Kameraden, welche die verzweifelnden Bewegungen und letzten Anstrengungen des Sterbenden sahen, meinten, er treibe immer noch Spaß, und so verstrich eine geraume Zeit, bis Hülfe angewendet werden konnte, die jedoch zu spät kam.

Konzertmeister Bohrer hat die Erlaubnis erhalten, das ihm vom König von Griechenland verliehene Ritterkreuz des Erlöserordens und den ihm von dem Bey von Tunis verliehenen Nishonorden dritter Classe annehmen und tragen zu dürfen. Der Orden des Bey von Tunis ist jedenfalls in Württemberg eine Seltenheit und Konzertmeister Bohrer kann sich ohne Zweifel schmeicheln, der Einzige in unserem Lande zu sein, der ihn besitzt. Wie er ihn erhalten, ist eine nette Geschichte. Hr. Bohrer hatte befanntlich eine größere Kunstreise unternommen, auf welcher er nach Griechenland, der Türkei und Nordafrika kam und selbst nach Ostindien und China zu gehen beabsichtigte, wovon ihn wohl nur die indischen Ereignisse und der inzwischen erfolgte Tod seiner Frau abhielten; denn unternehmend ist Hr. Bohrer wie kein anderer Künstler, das muß ihm selbst der Reid lassen. Hr. Bohrer, der, wie man weiß, Meister auf seinem Instrument, dem Violoncell ist, kam im vorigen Jahre auch nach Tunis, um dort ein Konzert zu geben. Sind nun Konzerte auch dort nicht so häufig wie bei uns, so ist dort auch wenig Gelegenheit Mitwirkende zu erhalten und ein ganzes Konzert auf dem Violoncell allein erfordert, daß damit ein besonderer Reiz verbunden sei. Hr. Bohrer sah das ein und er wußte sich den Lieblingsmarsch des Bey zu verschaffen, der zwar noch nicht in Noten gesetzt war, ihm aber doch von einem der türkischen Musiker des Bey vorgespielt wurde. Der Bey selbst besuchte das Konzert und die ganze vornehme Welt von Tunis, so wie die dort wohnenden und meist Handel treibenden Fremden. Der Bey war nicht wenig überrascht, gleich zum Eingang von einem fremden Künstler auf

einem nie gehörten Instrument seinen Lieblingsmarsch zu hören. Nun war Alles für den Konzertgeber gewonnen und dieser der Held des Tages. Der Bey verlieh ihm in seiner Freude den Nishonorden, der ein recht schöner Stern sein und ganz stattlich sich ausnehmen soll. Auch sonst belohnte der Bey fürstlich. Die Deutschen, worunter ein eben aus Egypten zurückkehrender württembergischer Fabrikant, von dem wir die Sache erfuhren, gaben dem Landsmann eine Fete, worauf Bohrer von Tunis ganz vergnügt nach Konstantinopel weiter reiste und sich auch vor dem Sultan, sowie in Athen vor dem König von Griechenland hören ließ.

D e u t s c h l a n d.

Regensburg, 9. Nov. Ununterbrochen, bis in die Nacht hinein, waltete seit zwei Tagen das Volk in Schaaren in den bischöflichen Palaß, um alldort die Leiche des seligen Bischofs zu sehen. Auf hohem feierlich schmuckten Paradalager, wie in einem Blumengarten, ruhte der Selige in seinem bischöflichen Ornat. Nicht vor dem selig Entschlafenen steht ein Altar des Herrn, den ganzen Morgen hindurch dem heiligen Mesopfer geweiht. Das Domkapitel hat einstimmig den geistlichen Rath, bisherigen Generalvikar Lemberger zum Kapitelvikar gewählt — nachdem der hochw. Hr. Dompropst Dr. Zarbel die Wahl aus Gesundheitsrückichten abgelehnt hat.

Berlin, 9. Okt. In diesen Tagen sind einige Offiziere außer Dienst nach Amsterdam abgegangen um der niederländischen Regierung ihre Dienste bei den Truppen der ostindischen Colonie anzutragen. In mehreren dieser Besatzungen, namentlich auf Java, Madeira, soll die einheimische Bevölkerung, vom bösen Beispiel angesteckt, sehr geeignet zu meuterischen Bewegungen sein, weshalb die dort stationirten Truppen bedeutend durch europäische Offiziere und Mannschaften verstärkt werden müssen.

F r a n k r e i c h.

Paris, 11. Nov. In Choisy-le-Roi, einer Eisenbahnstation bei Paris, kam vor etwa 10 Monaten von Paris ein Faß ein mit der Aufschrift: „Bahnhof restant; Proviant.“ Da sich Niemand einstellte, um das Faß abzuholen, so erhielten die Packträger vorgestern den Befehl, es zu öffnen und den Inhalt zu verifizieren. Das geschah auch, aber vor Entsetzen fuhren sie zurück, als sie in dem Faße die ausgetrockneten Reste eines Leichnams fanden. Die ärztliche Untersuchung hat festgestellt, daß es die Leiche einer jungen weiblichen Person ist. Kopf und Arme sind nicht aufgefunden worden. Es werden die eifrigsten Nachforschungen angestellt.

Paris, 11. Nov. Die französische Bank hat den Disconto von Effekten für 30 Tage auf 8 Proz., für 60 Tage auf 9 Proz., für 90 Tage auf 10 Proz. firirt. — Ein Schreiben des Kaisers an den Finanzminister Magne, das der Moniteur veröffentlicht, erhebt sich in energischer Weise gegen die von den Alarmisten vorgeschlagenen empirischen Mittel. Die Situation sei besser als in den vorangegangenen Jahren; man werde daher zu keinem dieser Mittel Zuflucht nehmen, die Dekrete, welche die Destillation aus Cerealien untersagen, und die Ausfuhr von Körnerfrüchten und trockenen Gemüsen prohibiren, sind abgeschafft.

Niederland.

Amsterdam, 6. Nov. Auch der Nil erfährt die wunderbaren Fortschritte der neuesten Civilisation. Wer hätte sobald an europäische Schiffszimmerwerften in Aegypten denken sollen! Schon wieder ist am 30. Sept. d. J. von dem Werk der Nilchleppdampfergesellschaft für Rechnung dieser Gesellschaft ein von holländischen Werkleuten ganz verfertigter Dampfer von ausgezeichneter Form und Solidität, zu welchem die Fabrik der H. Paul van Blissingen und Dudok van Heel zu Amsterdam die Materialien geliefert, vom Stapel gelaufen. Am 6. Okt. war die Eisenbahn nach Cairo bis zur zehnten Station fertig und dem Verkehr geöffnet, und an der Vollendung der Bahn wird kräftig gearbeitet.

Serbien.

Belgrad, 6. Nov. Wie wir erfahren, ist gestern über die am Complot gegen das Leben des Fürsten und den Umsturz der Regierung Beteiligten vom Gerichtshof erster Instanz, dem hiesigen Stadtgericht, das Urtheil dahin gefällt worden, daß 8 von ihnen, und darunter der Senatspräsident Stephan Stephanowits und die zwei Senatoren und Grminister Raja Damjanowits und Pava Jankowits, zum Tod, der Senator Stanisits und Cassationshofspräsident Raiowits zu lebenslänglicher Kerkerstrafe verurtheilt sind. Man sieht jetzt dem Urtheil zweiter Instanz und dem Endurtheil des Cassationshofs begierig entgegen. Obgleich kaum zweifelhaft ist, daß dasselbe auch von diesen zwei höheren Gerichtshöfen bestätigt werden wird, so hofft man doch noch immer, der Fürst werde die Todes- in Gefängnißstrafe umändern.

Jeanne und Sylvia.

(Fortsetzung.)

Und jetzt im Herbst senkt der Baum betäubt sein Haupt, und gibt seinen welken Schmuck seiner Mutter Erde zurück, von der er ihn empfangen hat, und beim ersten Frühlingsstrahle erhält er ihn frisch und blühender zurück von der gütigen Mutter, als jemals, — aber die Werke der Menschen fallen und rollen dahin, und der Frühling und seine schöne Sonne lassen sie nicht wieder aufstehen.

„Wir sind da, mein Kind!“ sprach endlich die alte Frau.

„Da? wo sind wir denn?“

Julie erhob den Kopf den sie bisher gesenkt hatte und sah um sich.

„Ja, ja,“ fuhr sie wie im Traum fort, „wir sind da, ich sehe es. Schnell, schnell! das wir hineinkommen! Meine Füße sind stumpf und kalt; sie gehören nicht mehr mir, sie wollen mir nicht mehr gehorchen, gute Mutter!“

„Zu Hilfe, zu Hilfe!“ rief die alte Frau mit höchsten Schreien, da sie in ihren Armen Julie kaum halten konnte, die alle Kraft verlassen hatte und die zu sterben schien.

Eine starke Bauernmagd, die auf die Rückkehr der Fremden wartet, kam aus der Mühle, nahm Julie in ihre Arme und trug sie wie ein kleines Kind hinauf. Es schlug Eins auf der Uhr in der Mühle.

„Ein Uhr,“ rief die Magd, „ist das eine Unvernunft, wenn man so krank ist, des Nachts herumzulaufen! Ich bin gesund und

weiß nicht recht, wie mir zu Muth ist, weil ich nicht in meinem Bette bin.“

„Legt Euch nur, Katharine!“ sprach Frau Benoit mit Freundlichkeit. „Meiner Tochter geh's besser, daß sehe ich: ich kann allein bei ihr wachen. Ihr seid müde.“

„Ei was!“ entschuldigte sich die wackere Bäuerin. „Wer hat Ihnen denn gesagt, daß ich müde bin. Ich bleibe sehr gern des Nachts auf, wenn ich einer armen Kranken damit nützen kann. Ich gehe um Alles in der Welt nicht zu Bette.“

Julie hatte sich ein wenig von dieser plötzlichen Erschlaffung aller Kräfte, einem Vorspiel des Todes, erholt, und sah jetzt mit gespannter Aufmerksamkeit nach den Ruinen hin, die ihrem Fenster gerade gegenüber lagen.

„Wie ist Dir's mein Kind?“ fragte die alte Frau und ergriff ihre Hand. „Du atmest leichter, nicht wahr?“

„Ja,“ sprach Julie mit einem schwachen Händedruck, aber ohne ihre Augen von dem unbekanntem Gegenstand, der ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahm, abzuwenden.

„Was siehst Du da draußen?“ fragte Frau Benoit, über den eigenhümlichen Eindruck im Gesicht der Kranken erschrocken.

„Was ich sehe? Siehst Du es denn nicht?“ Sie kommen vom Kirchhof hinter dem Chor der Kirche heraus. . . Siehst Du es denn wirklich nicht, Mutter? Sieh doch, man erblickt ihre langen weißen Gewänder am rothen Himmel. Sie wogen am Himmel hin und her, wie der bläuliche Rauch, der aus dem Dache der Strohhütten aufsteigt. Sie sehen uns scharf an und murmeln mit ihren bleichen Lippen.“

„Die Leiber gehören der Erde, die Seelen gehören dem Himmel. Wir sind Seelen, Julie, komm mit uns.“

Handels-Bericht.

Paris. In einer Londoner Correspondenz finden wir eines Gerüchtes erwähnt, das auf die neuesten Maßregeln die man nach der Patrie zur Geldvermehrung des Pariser Geldmarkts beabsichtigt, einiges Licht werfen würde. Die Pariser Bank soll sich geweigert haben, starke Tratten des Reichsbankens Haules zu acceptiren, unter dem Vorwand, daß die erforderlichen Summen zur Creditation bestimmt seien. Er v. Reichsbank soll darauf mit der Anzeige geantwortet haben, daß er sofort für alle Banknoten, die in seinen Besitz kämen, Geld liefern werde, und seinen Freunden zu selben Maßregel rathe werden. Von allein soll aus New-York für vierzig Millionen preterire Wechsel zurück erhalten haben, was die außerordentlichen Ansprüche erklärt, die man plötzlich an der Pariser Bank macht. Die nordamerikanischen großen Häuser sollen ihrerseits große Mengen von Renten und Certifikats für die Liquidation vom 31. Okt. in Paris, und die vom 10. Nov. in London verkauft, dieselben aber auf die nächste Liquidation wieder angekauft haben. Sie können auf diese Weise während eines Monats über jene Capitalien gebieten. Die Zahlung geschieht in Banknoten, welche sich leicht in Geld umsetzen lassen. Da der Discout in New-York 36 bis 40 Proc. beträgt, so kann leicht ein beträchtlicher Gewinn auf diese Weise realisiert werden, wenn gleich der Pariser und der Londoner Discout 9 und 10 Proc. beträgt.

Verzeichniß der Märkte vom 16. bis 21. November.

16. Dinkelsbühl. Ellwangen. Haßlach. Illhofen. Langenargen. Lohgau. Niederstetten. Nürtingen. Oshenhäusen. Stein. — 17. Ansbach. Cannstatt. Grolzingen. Löwenstein. Mosbach. Ulm. Waldsee. Wehingen. — 18. Griesheim. Heilbronn. Münsingen. Waiblingen. — 19. Biberach. Marbach. Dehringen. Eßlingen. — 21. Gundelsheim. Schwendi. Ulmigen.

G u t t e n d. — Ergebniß des Frucht-Marktes am 11. November 1857.

Table with 14 columns: Getreide-Gattungen, Verkauft, Neue Zufuhr, Gesamt-Bertrag, Heuttiger Verkauf, Im Rest geliebt, Höchster Durchschnittspreis, Wahrer Mittelpreis, Niedrigster Durchschnittspreis, Verkaufssumme, In Vergleichung gegen die letzte Schranne (mehr/weniger per Eshl.). Rows include: Weizen, Roggen, Gerste, Haber, Erbsen, Wicken, Ackerbohnen, Mischfrucht, and a total summary row.

Gewogen wurden 3 Eshel. Weizen: 288, 284, 280 Pfd. zusammen 852 Pfd. Durchschnittsgewicht 284 Pfd. Schranken-Aufscher Weifmann